

# Ausblick auf den 7. Internationalen Turbine-Hallencup



# 7. INTERNATIONALER AOK TURBINE .HALLENCUP

2019



**26.01. UND 27.01.2019**

**MBS-Arena Am Luftschiffhafen**

Beginn am 26.01.: 13.00 Uhr / Beginn am 27.01.: 10.00 Uhr  
Tickets über [www.reservix.de](http://www.reservix.de) und alle bekannten Vorverkaufsstellen



Der Countdown läuft. Nur noch wenige Tage, bevor die MBS-Arena wieder unter den

Anfeuerungsrufen der Frauenfußballfans erzittert. Und die Glückzahl des 7. Hallencups hat es in sich! Neben dem traditionellen Zwei-Tages-Hallenturniers mit sieben europäischen Vereinen wird es weitere Highlights geben:

### **Das Legendenturnier**

Schon allein die Idee ist eine großartige Sache - und gilt auch als Wertschätzung für die treuen Turbinefans, von denen manche schon länger als ein Jahrzehnt eifrig das Turbinefähnchen im Stadionwind zappeln lassen. Wenn ehemalige Torbienen, u.a. die Weltfußballerin Nadine Keßler oder „Natze“ (Nadine Angerer), Conny Pohlers, Fatmire Alushi und überhaupt und gar nicht zu vergessen: Anja Mittag sich mit Herzblut auf den Weg nach Potsdam machen, muss man bei dieser 7. Auflage einfach dabei sein!



### **Tombola**

Am Ende des ersten Turniertages (Samstag, 19.00 Uhr) wird eine Turbinegröße in den Lostopf greifen und 10 Lose ziehen. Es gibt lukrative Sachpreise wie ein Fahrrad, signierte Fußballschuhe von Svenja Huth, eine Kaffeemaschine oder einen Drucker zu gewinnen.

Der Fanclub „Turbinefans e.V.“ unterstützt diese Aktion durch den (Ver-)Kauf von Tomobola-Losen.

## Schokoladenspende



Der zweite Turniertag am Sonntag wird mit 800 Tafeln Schokolade, gesponsert von der Firma Confiserie Reichert, versüßt. Auch hier haltet die Augen offen, wenn Fanclubmitglieder diese hochwertigen Tafeln Schokolade gegen eine kleine Spende eintauschen wollen. Der Erlös geht an den Verein 1.FFC Turbine Potsdam. Eine lukrative Alternative zu Pommes und Bier - also greift auch hier zu.

**Buch „10 Jahre Fanclub Turbinefans e.V.“**



Letztmalig wird es die Gelegenheit geben, ein lesenswertes Buch über die Leidenschaft für den Frauenfußball in Potsdam zu erwerben. Eine kleine Rest-Auflage wird zum Stückpreis von 16€ angeboten, herausgegeben vom Fanclub „Turbinefans e.V.“.

**G\_\_\_\_\_z\_!**

Dankeschön all diejenigen Turbinefans, die ihre Bereitschaft geäußert haben, am Vortag des Turniers beim Aufbau und weiteren Vorbereitungen zu helfen!

**Auf ein spannendes und ereignisreiches Wochenende!**

*Der Fanclub „Turbinefans e.V.“ / 22.01.2019*

---

# 7. INTERNATIONALER AOK-TURBINE-HALLENCUP 2019



Am 26. und 27. Januar 2019 startet in der MBS- Arena der 7. Internationale AOK-Turbine-Hallencup. Wie schon in den sechs Jahren vorher lädt der 1. FFC Turbine Potsdam sieben internationale Frauenfußball- Vereine zum Fussball-Turnier in der Halle ein.

In diesem Jahr sind außer dem 1. FFC Turbine Potsdam mit dabei:

SKN St. Pölten  
MTK Hungaria Budapest  
AC Sparta Prag  
Celtic FC  
Roter Stern Belgrad  
Gintra Universitetas  
Czarni Sosnowiec

**Zwei Tage Budenzauber - das muss jeder Frauenfußball-Fan erleben.**



• so sehen Sieger aus



• stolze Zweite – Sporting Lissabon

Als besonderes Schmankerl findet am ersten Turniertag ein Turbine-Legenden-Spiel statt. Das große Wiedersehen und der Spaß stehen hier im Vordergrund .



*„Wir hatten alle zusammen eine tolle und erfolgreiche Zeit bei Turbine und sind irgendwann aus verschiedensten Gründen in unterschiedlichste Richtungen gezogen. Alle waren begeistert von der Idee. Einige können nicht mehr aktiv spielen, andere haben leider keine Zeit, aber ich finde es super alle wiederzusehen. Schön, dass die AOK Nordost dies unterstützt“, so Jenny Zietz.*

Trainer-Legende Bernd Schröder wird die „rote -“, Dirk Heinrichs die „blaue (Frau)-schaft“ coachen.

Für die Fans gibt es die Möglichkeit, ab der 3. KW über Instagram abzustimmen, welche Spielerin in welcher Mannschaft auflaufen wird.

**Wir möchten alle Fans aufrufen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit, für dieses Event Werbung zu machen.**

**Es muss doch zu machen sein, die MBS-Arena an den beiden Tagen, voll zu bekommen.**

---

**[Tory Schwalm zur Wahl „Tor des Monats“  
nominiert](#)**





Viktoria Schwalm hier im Angriff gegen Bayer Leverkusen

Noch bis zum 13. Januar 2019 kann für das „Tor des Monats“ der ARD-Sportschau abgestimmt werden. Neben vier männlichen Fußballspielern hält Tori Schwalm das (Turbine-) Fähnchen für den Frauenfußball hoch.

Also, auf gehts! Mit voller Turbine-Power! Jede Stimme zählt!

[Hier abstimmen!](#)

---

**[Da, wo ihr nicht spielt, sind wir.](#)**



Reisebericht von der Fahrt nach Sand am 15./16.12.2018



Startfoto vom 15. Dezember \_ ohne Schnee

Das letzte Spiel im Jahr 2018 führte die Turbienen und deren Fans in das 720 Kilometer entfernte Sand. Ein Ort, der kurz vor der französischen Grenze nahe Straßburg liegt. Zu weit entfernt, dass ein Fanbus dorthin fährt, denn an einem Tag ist die Hin- und Rückreise nicht zu bewältigen.

Davon ließen sich aber acht Turbinefans nicht beirren und mieteten einen Kleintransporter, versahen diesen mit zwei großen, magnetischen Turbine-Logos und starteten am Samstagvormittag in Richtung Sand. Weitere Fans reisten per Bahn oder Privatauto an, mehr als eine Fußballmannschaft wollte am dritten Adventswochenende vor Ort die Mannschaft anfeuern.

Die gut siebenstündige Anreise per Mietbus klappte hervorragend, nur in Thüringen lag etwas Schnee. Keine Staus, keine widrigen Straßenverhältnisse, dafür ausreichend Kaffee, Piccolosekt und Weihnachtsgebäck.



Gemeinsames Abendessen mit Fans vom SC Sand

In dem badischen Örtchen Nesselried unweit von Sand kehrte man in das „Gasthaus zur Krone“ ein, um dort Spätzle zu speisen, Ulmer Bier und badischen Rotwein zu trinken und später zu nächtigen. Den Abend nutzte man für ein geselliges Beisammensein mit einigen Fans vom SC Sand. Informative

und lustige Gespräche wurden geführt und dienten dem Kennenlernen und angeregten Austausch. Es war ein netter Abend, der später als TP-Zimmerparty fortgesetzt wurde.

In wunderschönen, modern eingerichteten Zimmern - mitsamt Duschradio - betteten sich die Turbinefans und begannen von einem überrasgenden Jahresabschluss-Spiel zu träumen.



Fensterblick am Morgen vor dem Spiel

Als sie dann am Sonntag, als der Morgen bereits gegraut hatte, die Fenstergardine beiseite schoben, glaubten sie ihren Augen nicht zu trauen: Das Turbine-Logo auf der Motorhaube ihres Kleintransporters war weg!

Es war von einer 8cm dicken Schneedecke bedeckt worden. Zum einen setzte beim Anblick der jungfräulichen, reinweißen Dorfidylle etwas romantische Begeisterung ein, zum anderen ein Mix aus zweifelndem Optimismus, was das Statffinden des Fußballspiels betraf.

Als Ablenkungsmanöver diente vorerst ein reichhaltig und liebevoll eingedeckter Frühstückstisch, schöner kann ein Sonntag kaum starten.



Frühstückstisch im Gasthof „Zur Krone“

Dann die Nachricht des Vereins: Die Mädels beider Mannschaften hätten sich vor Ort auf ein

anderes Spiel geeignet: Schneeballschlacht. Das Fußballspiel falle definitiv in den Sand äh Schnee, also aus.

Schade!

Aber die Betrübnheit hielt sich in Grenzen, hatte man doch eine gemeinsame Jahresabschlussfahrt verbracht.



Einige Turbinefans harrten bereits wartend am Stadion aus, dekorierten Schneemänner oder verschenkten ihre selbstgebackenen Plätzchen an die Fußballerinnen vom SC Sand, weil die Torbienen bereits abgereist waren. Die Ex-Turbine Marina Georgieva freute sich darüber ganz besonders.

Somit stiegen die Turbinefans genau 24 Stunden später wieder in ihren Kleinbus, um die Rückreise anzutreten. Die Bahnfahrenden hatten hier ein deutlicheres Nachsehen.

Die winterliche Landschaft säumte Hunderte von Autobahn-Kilometern. Nur um den Osten Deutschlands hatten die weißen Flocken einen Umweg gemacht. Der Mannschaftsbus wurde unterwegs eingeholt und zum Halt „gezwungen“. So konnten die Fans noch einige Weihnachtsschmankerl persönlich übergeben und dem Geburtstagskind Klara Cahynova vorzeitig gratulieren.

Am frühen Abend erblickte man das heimische Potsdam wieder und war unterm Strich trotz der Spielabsage glücklich.

Da, wo ihr nicht spielt, sind wir (gewesen).

Schöne Weihnachten allen Frauenfußballliebhaber\_innen, den Fans des SC Sand, unseren Torbienen und dem gesamten Verein! Genießt die Feiertage und kommt gesund ins Neue Jahr.

Wir sehen uns zum Internationalen Turbine- Hallencup am 26./27. Januar 2019 in der MBS-Arena.

*Text: Susanne Lepke*

*Fotos: Susanne Lepke, Peter Tietze, Koch des Gasthauses „Zur Krone“ in Nesselried*



Kubanisches Eis

---

## [Die Hoffnung versiegte gegen Hoffenheim](#)



*Spielbericht zum ersten Spiel der Rückrunde in der Allianz-Frauenbundesliga: Turbine Potsdam gegen die TSG Hoffenheim am 09.12.2019*



Am Boden zerstört (Foto: sas)

Das unerwartete Unentschieden vor unerwartet wenigen Zuschauer\_innen (erstmalig unter 1000!) schmerzte extrem. Verfliegen war der Flow der vergangenen Wochen, der fulminant in einem Unentschieden gegen den bisher unbesiegten VfL Wolfsburg mündete. Dieses Unentschieden am Mittwoch fühlte sich wie ein Sieg an, das Unentschieden vier Tage später wie eine Niederlage.

Sollte Hoffenheim nun zum neuen Angstgegner werden? Der Start in die Saison ging mit einer unglücklichen 0:1-Niederlage verloren, die Eröffnung der Rückrunde ergab ebenfalls einen Punkteverlust. Auch wenn man von einer Leistungssteigerung gegen über dem Hinspiel, das reine Ergebnis betreffend, sprechen könnte...

Die Torbienen erschienen in der ersten Halbzeit wie gelähmt. Die Fans monierten bereits „Aufwachen!“. Steckte das Wolfsburg-Spiel zu tief in den Gliedern? Das Spiel war von unzähligen Fehlpässen gekennzeichnet, Zweikämpfe wurden kaum angegangen, Biss und Wille schienen Fremdwörter zu sein.



Betretene Gesichter (Foto: sas)

In der zweiten Halbzeit besserte sich die Spielqualität insoweit, dass Zweikämpfe nun angegangen und die Mannschaft etwas wacher agierte. Die weiße Mauer verfestigte sich zunehmend und Potsdam fand kein überzeugenden Rezept dagegen. Die Torbienen gingen zwar dank der eingewechselten Prasnika mit 1:0 in Führung, aber es dauerte nicht allzu lang, bis Hoffenheim das Klingeln erwiderte. 30 Minuten verblieben noch, viel Zeit zum Erzielen eines Siegtreffes, aber das hatte ganz und gar nichts zu sagen. Der Sieg wurde vergeigt. Fassungslosigkeit und Enttäuschung setzten sich in den Gesichtern der Spielerinnen und Fans fest. Mit diesem leidvollen Unentschieden hatte niemand gerechnet.

Beste Spielerin wurde die Hoffenheimer Torschützin Nicole Billa - und die Hoffenheimer „Blue Angels“ feierten den gefühlten Auswärtssieg.

Punkt.

Einer.

Es gab aber auch erfreuliche Nachrichten abseits des Spielfeldes. Eine vom Fanclub organisierte Spendenaktion für den von Insolvenz bedrohten Verein USV Jena, mit dem Potsdam seit Jahren eine Fanfreundschaft unterhält, brachte 550€ an Spendengeldern ein.

Feli Rauch überreichte zur anschließend stattfindenden Fanclub-Weihnachtsfeier (siehe extra Bericht) einen Beutel voller Sachspenden (Fußballschuhe, Torwarthandschuhe, Trikots und Bekleidung der Nationalmannschaft) an die Turbinefans, die nun schrittweise bei der [Facebook-Gruppe „Königin Fußball“](#) durch das Fanclub-Mitglied Frank Elvers versteigert wird. Herzlichen Dank allen Spendenden!

Dass Tabbi und Lia ihr Ex-Team im Stadion besuchten, war ein weiterer Grund zur Freude.

Und sehenswerte Fotos gibt es zu diesem Spielbericht auch wieder.

*Text: Susanne Lepke*

*Fotos: Saskia Nafe (sas), Felix Adamczik (fead)*



Backstage - Inga aus einer anderen Perspektive (Foto: sas)

---

# Als die ge-ball-te Stimmung nach oben schwappte



*Gemeinsame Weihnachtsfeier von Fanclub und Mannschaft am 09.12.2018*

***Es begab sich zu der Zeit, als sich die Torbienen auf den Weg machten, um am Westufer der Havel gezählet zu werden...***



Spielerin und Fans im Gespräch

Frei nach der biblischen Weihnachtsgeschichte stand am 9. Dezember das gemeinsame Weihnachtsfest von Fanclub und Mannschaft an. Eine neue Location war hierfür ausgewählt worden, das Restaurant „[Westufer](#)“ in Potsdam-West, direkt an der Havel und unweit des Trainingsgeländes am Luftschiffhafen gelegen. Die Räumlichkeit war überbordend weihnachtlich geschmückt, das optische Ambiente löste schon beim ersten Anblick Begeisterung aus. Das Restaurantteam hatte hochengagiert die Möbel gerückt, um dem neuen Teilnahmerecord von 91 Personen gerecht zu werden. Und nicht nur das, in der Restaurantküche wurde im Vorfeld üppig und schmackhaft gekocht, sodass das Buffet nicht nur etwas fürs Auge, sondern ausreichenden Ballast für den Magen bot. Das Serviceteam flitzte jedem Getränkewunsch nach – an diesem Ort fühlten sich alle Anwesenden einfach wohl.

Der zuverlässige DJ Micha nahm Platz, nachdem er per Motorrad wiederum sein gesamtes technisches Equipment nach Potsdam chauffiert hatte.

**Suboptimale Bedingungen**





### Traute vereinte Runde

Ein Empfangskomitee verteilte enge, rote Bändchen an die nach und nach eintreffenden und selten lächelnden Torbienen. Zu enttäuscht waren diese über den Ausgang des wichtigen Bundesliga-Spiels gegen die TSG Hoffenheim, das mit einer gefühlten Niederlage (1:1) unfassbar geendet hatte. Da war den Spielerinnen (und auch dem einen oder anderen Fan) nur wenig nach Feiern zumute. Es gibt optimalere Rahmenbedingungen, wenn Fans und Mannschaft feierlich aufeinandertreffen...

Aber die Mannschaft war trotz aller Schmach vollzählig anwesend. Begleitet wurde sie von der Physio Jessi (für alle Fälle), von Stephan Schmidt und Friederike Mehring von der Geschäftsstelle und von Uwe Reher vom Vereinsvorstand, die alle erfreulicher Weise der Einladung des Fanclubs gefolgt waren. Auch die beiden Fanbusfahrer Peter und Detlef nahmen an einem der hübsch dekorierten Tische Platz.

### Eine schöne Bescherung



Dem Geburtstagskind Tory wird gratuliert

Eröffnet wurde die Feier mit einem vielstimmigen „Happy Birthday“-Gesang für die „Geburtsnummer 17“ - Tory Schwalm -, die an ihrem Geburtstag glasklare Prioritäten gesetzt hatte: eine Feier mit dem Fanclub.

Nach der Geburtstagsgeschenke-Übergabe an Tory folgte die weihnachtliche Bescherung für die Mannschaft. In diesem Jahr erhielt jede Spielerin das frisch erschienene Fanbuch „10 Jahre Fanclub

Turbinefans“, in welchem 49 Fans zu Wort kommen. Ein herzerwärmendes und nachhaltiges Geschenk, das dem Frauenfußball seine Seele gibt. Mit diesem Buch erhielten die Spielerinnen nun die einmalige Chance, mal hinter die Kulissen der Fan-Köpfe schauen zu können. Wer sind eigentlich diese Menschen, die manchmal ihren letzten Euro oder ihr letzten Quäntchen Zeit für ihre „turbinige“ Fanleidenschaft geben?

Nachdem 27 Fans persönlich die Bücher den Spielerinnen und der Hintermannschaft überreicht hatten, entstand ein sehenswertes Gesamtbild: Die Hoffenheimer Erfahrung verschwamm im Hintergrund, das Hunger- und Müdigkeitsgefühl wurde verdrängt, denn jede einzelne Spielerin blätterte nun neugierig in diesem Buch, das 144 bunt bebilderte Seiten und 17.000 Wörter enthielt.



Pepe signiert für Inga Schuldt

Die letzte Seite dieses Buches ist eine „Autogramm jagd-Seite“... Dem Aufruf an die Mannschaft, den Abend dafür zu nutzen, den eigenen Fans mal so richtig auf den Geist zu gehen und Fan-Autogramme zu sammeln, folgten einige Spielerinnen unmittelbar - mit sportlichen Anspruch. So wetteiferten Lisa Schmitz, Inga Schuldt, Gina Chmielinski und Caroline Siems um die meisten Autogramme. Auch andere Spielerinnen ließen sich von diesem Wetteifer infizieren. Der Rollentausch war perfekt und belustigend für alle!

### **Leckerer Essen im „Westufer“**

Kurz, bevor das reichhaltige Buffet eröffnet wurde und die Torbienen davor eine „Abwehrkette“ bildeten, übernahm das Vorstandsmitglied Uwe Reher die Regie. Er hatte für die Turbinefans eine Tombola organisiert und dazu jedem Fan vorher ein kostenloses Los in die Hand gedrückt. Die Freude über die lukrativen Preise war groß und manch ein Fan konnte sein/ihr Glück nicht fassen, hatte man doch bisher NIE etwas gewonnen. Vielen Dank an Uwe Reher für diese nette Geste!

Nach dem Buffetschmaus ging es munter weiter. Beim Zwischendurch-Scannen der Torbiene-Gesichter konnte man mittlerweile den einen oder anderen hochgezogenen Mundwinkel beobachten. Die „ge-ball-te“ Stimmung hatte sich bereits etwas aufgehellt.

### **Pokale für besondere fußballerische Momente**



Turbine-Presse-Foto

Als nächster Programmpunkt wurden die traditionellen Pokale seitens den Fanclubs für besondere spielerische Momente an die Spielerinnen verliehen. Für die Vizemeisterschaft bei der U19-EM erhielten Melissa Kössler und Gina Chmielinski ein metallenes Andenken. Auch die Teilnahme an der U20-WM wurde bedacht, denn Vanessa Fischer sowie Luca Maria Graf durften nach vorn schreiten. Für ein Blitztor bei einem Länderspiel, 46 Sekunden nach der erfolgten Einwechslung, erhielt Svenja Huth den entsprechenden Pokal. Außerdem wurden die Torwarthände von Lisa Schmitz geschüttelt, da sie erstmals für die Nationalmannschaft nominiert worden war.

Diese Geste wussten die ausgezeichneten Spielerinnen zu schätzen. Es vergingen Sekunden, bevor im Internet ein Pokalfoto mit der Unterschrift „proud“ gesichtet wurde...

### **Danksagungen an die Leistungskader des Fanclubs**



Mach weiter so!

Der nächste Programmpunkt ehrte dann die internen Leistungskader des Fanclubs. Die beiden Fanbusfahrer Peter und Detlef sowie der Fanbusorganisator Harmut wurden beklatscht und teilweise blau eingekleidet. Ebenso erhielt die Geschenkebeauftragte Marina gebührenden Applaus, die mindestens 23x pro Jahr Geburtstagsgeschenke und -karten besorgt und an die Spielerinnen überreicht. Bedankt wurde sich auch bei den beiden Michas, die insbesondere im Nachwuchsbereich unermüdlich von Spiel zu Spiel eilen und eifrig Spielberichte veröffentlichen. Auch der getreue Fanbanner-Wärter Frank, der sich aktuell auch sehr für den finanziellen Support des USV Jena engagiert, wurde geehrt. Ebenso wurde die talentierte Fotografin Saskia auf den Wogen des Applaus

nach vorn getrieben, um ein kleines Dankeschön entgegenzunehmen.

Und es sind noch viel mehr engagierte Menschen im Fanclub aktiv. Zum einen die Vorstandsmitglieder Beatrice, Daggi, Bernd und Peter, die unermüdlich dem Ehrenamt frönen. Zum anderen Dieter, Otto oder Gunter, die als Taxifahrer oder Kaffeekocher agieren, wenn z.B. bei den Spielen der U17 oder U15 helfende Hände gebraucht werden. Und es gibt noch mehr selbstlose Menschen im Fanclub, auch wenn sie hier nicht namentlich erwähnt wurden.

Die Überraschung am Ende der Dankesrunde war gelungen, als der Fanclub-Vorsitzenden Susi eine XXL-Fotocollage und eine Präsentkorb als unübersehbares Dankeschön in die Hand gedrückt wurde.

## **Ja oder Nein?**



Ganz großer Sport!

Um auch den zweiten Mundwinkel der Torbienen trotz des Hoffenheimer Desasters nach oben gebogen zu bekommen, folgte nun ein sportlich orientiertes Ja-Nein-Spiel. Ein Fan trat gegen eine ausgewählte Torbiene an und lieferte sich ein packendes Kurzsprint-Duell zu einem „Ja“- oder „Nein“-Schild, je nachdem, ob die gestellte Fragen rund um den Turbine-Fußball und Turbine-Fankultur mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten war. Neun Quizrunden wurden gespielt, pro Runde bekam der oder die Siegerin eine blaue Weihnachtsmütze als sichtbaren Punktgewinn von der Assistentin Marion aufgesetzt. Die erste Halbzeit ging klar an Turbine Potsdam, mit 3:1 führten sie deutlich. Aber spätestens, als Daggi ihrer Kontrahentin Wibke Meister beim Verlesen der Quizfrage die Ohren zuhielt, kippte der „Spielspand“ zugunsten des Fanclubs. Mit unlauteren Mitteln fuhr am Ende der Fanclub den dreckigen Sieg mit 5:4 ein - und die Mannschaft applaudierte sportlich fair ihren Fans.

Nach zahlreichen Danksagungen verabschiedete sich die Mannschaft nach und nach vom Feierort. Hätte man ein Vorher-Nachher-Bild von den Spielerinnen angefertigt, hätte man beim Abschied mindestens 10 Unterschiede auf den Gesichtern finden können.

## **FF - FeierFazit**



Caro Siems auf Autogramm jagd bei den Fans

Es war eine wunderschöne und absolut gelungene Feier. Selten gibt es eine Veranstaltung, bei dem niemand, aber auch wirklich niemand etwas zu meckern hat. Das ist ein wahrer Erfolg, der nicht von selbst entsteht. Er bedarf einer guten Organisation, einem kompetent agierendem Restaurantteam, gut gelaunten Fans, ein paar herzlichen Einlagen - und einer anwesenden Mannschaft.

### **Das ist Weihnachten!**

*Text: Susanne Lepke*

*Fotos: Felix Adamczik*



In Windeseile fabrizierte „Bunte Teller“



Fans und Spielerinnen vereint



Geschenkübergabe von Sandra an Vanessa Fischer



Neugieriges Buchgeblättere



Uwe Reher hat das Wort



Tombolagewinn für Susi D.



Margarete hat doch noch nie etwas gewonnen



Abwehrkette vorm Buffet



Dessertangebot



Nach dem BL-Spiel: Satt und hungrig zugleich





Lasst es euch schmecken, ihr heißgeliebten  
Torbienen



Vanessa hält!  
Den Teller



Auch Svenja hat Hunger (es müssen doch  
nicht immer Tore sein)

---

## Bienenstich - ein leckeres Stück Fußballkuchen



*Spielbericht zum Bundesliga-Spitzenpiel: Turbine Potsdam gegen den VfL Wolfsburg am 05.12.2018*



Gesungen und geträllert Foto: sas)

Auch den Tag danach verbrachten die Turbinefans im Rauschzustand. Ein atemberaubendes Spiel am Vorabend unter Flutlicht und auf eisglitzerndem Fußballrasen hatte sich in den Augen und Köpfen der Frauenfußballfans festgebrannt. Selbst die durchtrainierte Svenja Huth spürte am Tag danach einen kleinen Muskelkater, und Lisa Schmitz lobte ihren Stellvertreterin in höchsten Tönen.

### **Die Rahmenbedingungen**

Englische Woche, Teil 2 - der Goliath VfL Wolfsburg war zu Gast im „Karli“. Ein vibrierendes

Spitzenspiel stand auf der Bundesliga-Tagesordnung, denn der ungeschlagene Gast und Tabellenerste wurde vom Tabellendritten zum Duellieren empfangen.

Der Tabellenzweite Bayern München war Wochen zuvor in Wolfsburg gnadenlos mit einem 6:0 abserviert worden. Diese Schmach sollte sich natürlich nicht wiederholen, zu hoch war der preußische Stolz - und die Zuversicht.



Zwei erfahrene Spielerinnen

Es hatte sich sogar ein Fanbus aus Wolfsburg auf den Weg gemacht und das überschaubare grün-weiße Völkchen verteilte sich in Grüppchen im Karli, um die eigene Mannschaft mitten in der Woche anzufeuern. Insgesamt gesellten sich knapp 1.500 Zuschauende ins Karli und harrten bei 0 Grad - mithilfe von Glühwein - aus.

Die Stimmung im Stadion war brilliant. Ununterbrochen ertönten die Anfeuerungsrufe, Fangesänge, Trommelschläge und Fanfarentöne im „Hexenkessel“ zu Babelsberg.

Des Trainers Tipp lautete: 2:0 oder 2:1, was eine selbstbewusste und optimistische Ansage bedeutete. Das Ziel, den Wölfinnen ein Gegentor einschenken zu wollen, war ebenfalls eher wunschgesteuert, denn die Wolfsburger Prachtabwehr, u.a. mit Nilla Fischer, und mit der Nationalhüterin Almuth Schult im Tor, glichen einer unüberwindbaren Hürde. Die Wölfinnen reisten unverwundet und erfolgsberauscht an.



Rasenstürmer (Foto: sas)

Turbine Potsdam wies zwar nach einem dezentem Fehlstart zu Saisonbeginn eine erfolgreiche

Entwicklung mit fünf Siegen in Folge auf. Und der Kanter Sieg (8:1) gegen Duisburg vom vergangenen Sonntag hatte auch das Selbstbewusstsein der Mannschaft gestärkt. Noch dazu weist Turbine mehr deutsche Nationalspielerinnen als Wolfsburg auf, was aber nicht unbedingt mit der sportlichen, sondern mit der finanziellen Stärke begründbar ist.

Also war ein Spiel auf Augenhöhe insgeheim gewünscht, aber nicht unbedingt erwartet, denn die Wolfsburger Sterne leuchteten vorm Anpfiff stärker im Babelsberger Abendhimmel.

### **Die erste Halbzeit**

Los ging's - mit derselben Startelf wie gegen Duisburg. Den ersten 52 Sekunden gehörte der Ball den Torbienen. Das gab schon mal Hoffnung. Und sie hielten verdammt gut dagegen! Ein enorm schnelles Spiel mit einem Riesenportion an Kampfgeist und Zweikämpfen entpuppte sich. Und trotz dieses kampfbetonten Spiels gab es in der ersten Halbzeit keine gelben Karten. Die Schiedsrichterin zerpiff nicht das Spiel, ermahnte hier und da, es war eine insgesamt sehr fair geprägte erste Halbzeit - ohne Schauspielerei.



Mit jeder Haarspitze im Zweikampf präsent  
(Foto: sas)

Und wenn man die grün-weiße Starfußballerin Ewa Pajor beobachtete, konnte man trotz aller einheimischen Fanvorlieben ins Schwärmen geraten. Jojo Elsig war gut auf sie eingestellt und meisterte ihre Aufgabe hervorragend. Es galt, die Null möglichst lange zu halten und keine Laufduelle zuzulassen. Die Torbienen waren taktisch sehr gut auf die Gäste eingestellt und der Reporter der Liveübertragung auf Telekom und DFB TV bemerkte an einer Stelle, dass die Eckballausführung an eine Hoffenheimer Variante erinnere, die damals zu einem Gegentor für die Wölfinnen geführt hatte.

Anna Gaspers Spielhaltung begeisterte, Sarah Zadrazil und Gina Chmielinski wirbelten im Mittelfeld, Bianca Schmidt agierte erfahren, Klara Cahynova ging an ihre physischen Grenzen - wirklich jede Spielerin gab ihr mehr als 100 Prozent.



Spielbezeichnende Momentaufnahme (Foto: sas)

Die Mannschaft kämpfte hochgradig engagiert um jeden Zentimeter. Wolfsburg kam zwar in der ersten Halbzeit zu mehr Torchancen als Turbine, aber die noch junge Ersatztorhüterin Vanessa Fischer zeigte das Spiel ihres Lebens. Mehrfach parierte sie souverän und ließ eine Parallele zur damaligen 17-jährigen „coolen Sau“ Anna Sarholz aufkeimen. Vanessa Fischer zeigte Mut, Zuversicht und war hellwach, was die Fans zu wiederholten „Fischi“-Rufen inspirierte. Und die Glücksfee erschien in der 43. Minute in Form eines banalen Torpfostens, der den Torschuss der ebenfalls hochtalentierten Penille Harder einfach abprallen ließ.



Ähm ja - sehr engagiert, die Jojo... (Foto: sas)

Mut machte auch die Beobachtung, dass die Wölfinnen auch Fehlpässe spielen konnten, sich in Zweikämpfen austricksen ließen und eindeutige Torchancen nicht zu nutzen wussten. Und so ging es mit der brillant gehaltenen Null in die Halbzeitpause. Die Fans versuchten auf den Zuschauertribünen durchzuatmen... aber die Euphorie machte es ihnen schwer.

## Die zweite Halbzeit

Nach der Pause ging es genauso spritzig und pulsierend weiter wie in der ersten Halbzeit. Keine Zeit zum Atmen! Torchancen auf beiden Seiten: Lena Petermann scheiterte im direkten Duell an Almuth Schult und Ewa Pajor vergab eine hundertprozentige Chance. Aufgrund des konditionell sehr herausfordernden Verlaufs häuften sich nun längere Bälle und auch das Geschiebe und Geschubse in den Zweikämpfen, was zu selten von der Schiedsrichterin (zum Unmut der Fans)

gemäßregelt wurde.

Nach gut zwei Dritteln der Spielzeit war es dann so weit: Es klingelte... Einen Abspielfehler im eigenen Strafraum nutzte die abgezockte Ewa Pajor eiskalt aus und zog ab. Die Wölfinnen gingen in Führung und die Beobachtung, dass sich alle VfL-Spielerinnen in einem engen Kuschelkreis unweit der Eckfahne zum Torjubel vereinten, zeugte davon, wie sehr dem erfolgsverwöhnten Team ein Stein vom Herzen gefallen war.

64 Minuten lang war es den Torbienen gelungen, Europas Nr.1 herauszukitzeln und bienenmäßig zu sticheln. Nun war es Fakt, Wolfsburg führte auswärts mit einem zittrig-klaren 0:1. Und die Antwort der Potsdamerinnen?

Sie machten unbeeindruckt weiter!

Und die Fans auch.

### **Frischer Wind**

Frische, offensive Kraft kam mit Prašnikar und Schwalm von der Ersatzbank, Chmielinski und Petermann durften sich ausruhen gehen. Potsdam kämpfte unverhohlen weiter, der Mannschaftsgeist war eine wahre Wonne. Und sie wurden tatsächlich für ihre mannschaftliche Geschlossenheit belohnt: Ein Traumtor von Tory Schwalm in der 83. Minute ließ die Nationaltorhüterin dem Ball in Zeitlupe hinterher schauen und die Arme schlaff senken. Diesen Torschuss hatte Almuth Schult unterschätzt. Die Biene hatte zugestochen, die Torbienen feierten und die Fans gerieten in Extase. Und der DFB-TV-Moderator wollte dieses Traumtor noch „17-23 mal“ in der Wiederholungsschleife sehen.



### **Gegentor-Jubel**

Das Gegentor Nummer drei stammte nun aus Potsdam und es roch nach einem goldigen Unentschieden, das sich aus Potsdamer Sicht wie ein Sieg anfühlte. Auf den Wogen der Anfeuerungen spielten die Torbienen nun leichtbeflügelt und unbeirrt weiter. Wolfsburg erschien in den verbleibenden Minuten eher statisch. Und schon fast frech lag dann den Potsdamerinnen fast noch ein 2:1 auf den Füßen, sodass beim Wolfsburg-Trainer der Eindruck entstand, dass das Spiel auch hätte verloren werden können.

## Gefühlter Sieg



Hochverdiente Auszeichnung zur besten Spielerin (Foto: sas)

Nach zwei Nachspielminuten ertönte dann endlich der Schlusspfiff und die Fans skandierten „Ihr seid die Sieger....schalalala“. Vanessa Fischer wurde zurecht zur besten Spielerin gekürt. Die gesamte Partie war eine Werbung für den Frauenfußball.

Der Reporter der Liveübertragung, im Internet bei DFB-TV zu sehen, war während des gesamten Spiels Feuer und Flamme und man gewann beim Zuhören den Eindruck, dass er etwas mehr für die, den Wolf ärgernde Biene brannte.

Ja, dieser Bienenstich war einfach köstlich! Das derzeitige Weihnachtsgebäck ist völlig überbewertet;-)



Schau mir in die Augen, Kleiner! (Foto: sas)

*Text: Susanne Lepke*

Fotos: Saskia Nafe (sas)

---

## Torre(i)gen



*Spielbericht der Bundesliga-Partie MSV Duisburg gegen Turbine Potsdam am 02.12.2018*



Achtfacher Jubel

Nach Duisburg fand der Fanbus den Weg mittlerweile allein, nachdem sich das Reiseziel binnen von zwei Wochen wiederholte. Damals, in der Mitte des Novembers, hatten die Torbienen die Ruhrpöttlerinnen mit einem klaren 3:1 besiegt und dürfen nun geduldig 65 Tage lang auf die Auslosung der Viertelfinalrunde warten...

Nun sollte sich diese Begegnung wiederholen, diesmal im Rahmen der Frauen-Bundesliga. Triefender Regen beperlte den Fanbus, der seit 5.45 Uhr die Autobahn entlangrollte und gegen Mitternacht zurückkehren sollte. Aber die Turbinefans saßen im Trockenen, jedenfalls fast... Feuchtfrohlich wie immer war die Anreise, und mit einem ausgewählten Schuh-Beispiel wurde schon



mal für den Nikolaus geübt;-)

Wohlgelaunt entstiegen die Fans am PCC-Stadion ihrem Gefährt. Dann galt es kurz innezuhalten und mitzufiebern, ob der regensatte Rasen als bespielbar erklärt werden sollte oder nicht. Er wurde es.

Um die 350 Zuschauer\_innen fanden sich bei diesem nasskalten Fußballwetter im Stadion ein. Wehmütige Erinnerungen an alte Zeiten kamen auf, als zu glorreichen FCR-Zeiten das Stadion aus allen Nähten platzte und Turbine gegen Duisburg heißumkämpfte Champions League - Spiele ausfocht.

## **Glückslosigkeit**



Weihnachtsmann mit Licht (Foto: sule)

Bevor es losging, investierten viele Turbinefans in Tombola-Lose, um beim Entrollen x-mal dieselben Worte auf dem roten Zettelchen zu entziffern: „Leider verloren“. Aber es gab auch glückliche Gewinner\_innen von weihnachtlichen Papiersternen und kitschigen Weihnachtsmannfiguren - wohlgermerkt mit Licht! Na ja, wenn es dem gastgebenden Verein hilft - sieht man über die enttäuschten Glückpilzgesichter hinweg. Und der Bierpreis war äußerst preiswert, denn mit 2€ konnte man am herben Hopfengebräu nippen und beim sogenannten „Trockenen Kuchen“ zulangem.

## **Glückseligkeit**

Dann begann die Wiederholungspartie gegen Duisburg, und zwar analog wie vor zwei Wochen. Ein paar Minuten waren gespielt, dann zeigte die Schiedsrichterin nach einem Handspiel einer Duisburger Spielerin auf den Elfmeterpunkt und Feli Rauch netzte souverän ein. Nach diesem gelungenen Start munkelte schon der eine oder andere Fan, ob sich Jojo Elsig's gelb-rote Karte auch wiederholen würde.

Aber es kam ganz anders: Ein Torfestival wurde eröffnet, was selbst der optimistischste Fan niemals erahnt hätte. Eine ganze Bandbreite an Torschützinnen nahm nacheinander im gegnerischen Strafraum Aufstellung: Rieke Dieckmann erzielte das 2:0, Anna Gasper mit einem sehenswerten Tor das 3:0. Unterbrochen von einem blöden Fehler im Potsdamer Strafraum, den Dörthe Hoppius gnadenlos zum Anschlusstreffer ausnutzte, fand das Schützenfest durch einen Doppelschlag von Lena Petermann seine Fortsetzung. Halbzeitstand: 5:1 aus Potsdamer Sicht – einfach grandios!

Während der Halbzeitpause hatten einige Turbinefans nur Augen für ihre Handydisplays, denn der unmittelbare Konkurrent Bayern München mühte sich gegen Freiburg mit einem konstant bleibenden 1:1 und der Blick auf die aktualisierte Tabelle löste Herzklopfen aus: Tabellenzweiter! Dann die Nachspielzeit von drei Minuten – und ein „Sch...“-Fluch entfleuchte den Turbinekehlen, als sich die bayerischen Damen in der 93. Minute doch noch zum Siegtor entschlossen.



Leicht besudelt (Foto: sas)

Dann setzte der Regen ein und eine Schlamm Schlacht, insbesondere im Torraum, fand nun auf höherem Niveau seine Fortsetzung. Die weiße Spielkleidung der Duisburgerinnen verfärbte sich dunkel und Melissa Kössler kümmerte sich fürsorglich um das reine Gesicht von Vanessa Fischer.

Die Duisburgerinnen steckten nicht auf und stellten sich auch nicht hinten rein, kamen aber in der zweiten Halbzeit nur zu zwei Torschüssen. Den großen Rest besorgten die Torbienen, die das Spiel absolut dominierten. Ein schöner Kombinationsfußball war zu beobachten, der Freude machte und den Regen fast vergessen machte. Die letzten 30 Minuten wurden dann nochmal zum Toreschießen genutzt. Zuerst von Svenja Huth, die auf das 6:1 erhöhte. Anschließend stand erfreulicher Weise Bianca Schmidt goldrichtig und erzielte das 7:1, bevor die eingewechselte Tory Schwalm auf 8:1 erhöhte, was auch den grandiosen Entstand und Kantersieg bedeutete.



Ach du lieber Schreck - 8 zu 1! (Foto: sas)

### **Hochgradige Beglückung**

Die Fans waren hochzufrieden, der Trainer auch. Die Euphorie erschallte selbst zwei Stunden später noch im Fanbus, denn die Fangesänge wollten einfach nicht abebben.

**Danke, Mädels - die zweite englische Woche in dieser Spielzeit habt ihr wunderbar eröffnet!**

Die kribbelige Vorfreude auf das Spitzenspiel im



Lebkuchen-Kreation aus Dinslaken  
(Foto: sule)

Karli am kommenden Mittwoch, um 19.00 Uhr, steigt. Das Flutlicht scheint nur für euch. Das Selbstvertrauen ist da - welche Mannschaft kann schon sieben Torschützinnen in einem Team aufweisen!

Ein Fanbus aus Wolfsburg soll kommen - und aus Potsdam hundertmal so viele anrollen. Lasst uns

das Spiel mit 2000 Zuschauern rocken!

*Text: Susanne Lepke*

*Fotos: Saskia Nafe (sas), Susanne Lepke (sule)*



1. FRAUEN-FUSSBALLMANNSCHAFT MSV DUISBURG	
<b>EINTRITTSPREISE</b>	
TECKLENBURG Business-Lounge	45 €
Sitzplatz	10 €
Ermäßigter Sitzplatz	8 €* <sup>1</sup>
Stehplatz	5 €

\* Ermäßigung besteht unter folgenden Umständen und bei Vorlage des jeweiligen korrekten Nachweises: Schüler, Studenten, Auszubildende, Mitglieder, Rentner, Sozialleistungsempfänger, Schwerbehinderte (mit einem entsprechenden Grad der Behinderung von mind. 50%, 45% Steuer bis einschließlich 4 Jahre haben in Begleitung eines Erwachsenen generell freien Eintritt, jedoch ohne Anspruch auf einen Sitzplatz)

**Bitte beachten Sie die Stadionordnung!**  
Den Anweisungen des Ordnungsdienstes ist Folge zu leisten.  
Beim Verlassen des Stadions verliert die Eintrittskarte ihre Gültigkeit!

Tecklenburg Lounge (Foto: sule)

---

## **FANBLOCK-KARTENBESTELLUNG FÜR DEN 7. INTERNATIONALEN TURBINE- HALLENCUP AM 26./27. JANUAR 2019**



Liebe Turbine-Fans,

am 26. und 27. Januar 2019 startet der 7. Internationale AOK-Hallencup in der MBS-Arena. Diesmal sind außer Turbine Potsdam als Gastgeber, AC Sparta Prag, MTK Hungaria Budapest, SKN Sankt Pölten, Roter Stern Belgrad, Gintra Universitetas, Celtic FC und Czarni Sosnowiec dabei.



Fanblock A3

Besonders stimmungsvoll, lautstark, mitreißend zeigen sich die Turbinefans, die im **Fanblock A3** sitzen. Wenn auch Du dort sitzen möchtest, wenn um Dich herum die Halle rockt, kannst Du bis zum 10. Dezember 2018 Deine Karten folgendermaßen bestellen:.

**Kartenpreis: 32 €** (für beide Turniertage gültig, keine Ermäßigungen oder Verkauf für einzelne Tage möglich)

**Kartenbestellung (Anzahl, Name) über Dagmar Koebe**

E-Mail: [fam.koebe@web.de](mailto:fam.koebe@web.de)

Telefon: 0173-2386553

Die Bankverbindung zur Überweisung der Kosten ist dieselbe wie auch im letzten Jahr. Die Bankdaten können bei Dagmar Koebe direkt bzw. im Karli, Block D erfragt werden (siehe o.g. Kontaktdaten).

**Die Überweisung des Geldes muss bis zum 15. Dezember 2018 erfolgt sein.**

Der [Kartenverkauf](#) (auch von ermäßigten oder Tages-Karten) ist jedoch über diesen Termin hinaus über den offiziellen Weg ab dem 13.12.2018 an allen bekannten Vorverkaufsstellen, in der Geschäftsstelle des 1. FFC Turbine Potsdam 71 e.V. und online unter Reservix möglich.

Wer dieses Hallenfußball-Spektakel noch nicht miterlebt hat, der oder die hat etwas verpasst! Hier pulsiert eine leidenschaftliche Herzensstimmung, weswegen die alljährlich geladenen Gäste-Vereine nur so ins Schwärmen geraten.

**Seid live dabei!**

Der Fanclub-Vorstand „Turbinefans e.V.“

Fotos: Jan Kuppert, Stefan Blumenthal, Beatrice Martens



fleißige Helfer beim Aufbau

---

## Drei Punkte und eine Grille



*Spielbericht zur AFBL-Begegnung Turbine Potsdam gegen Bayer 04 Leverkusen am 25.11.2018*

**Nebelumwobender „novembibbriger“ Glühwein**



Einlaufkids (Foto: sas)

Sonntag, 14 Uhr. Das „Karli“ ist vom grauen Novembernebel umhüllt. Dieses Wetter animiert zum Trübsalblasen oder zum Glühweinkaufen. Kein Fußballwetter, feuchtkalte 5 Grad - ein Kälte-Test für wahre Turbinefans.

Und von denen gab es reichlich, denn neben den eingeladenen Unternehmerinnen aus dem Land Brandenburg strömten insgesamt 1226 Zuschauer\_innen in das Babelsberger Stadion. Damit kann Mann und Frau durchaus zufrieden sein.

Zu Gast beim drittletzten Ligaspiel der Hinrunde war der Bayer 04 Leverkusen, Platz 10 der Tabelle. Der Verein ist bekannt für seine geringen Zuschauerzahlen, aber noch bekannter für seine hervorragende Nachwuchsarbeit. Allein fünf „Torbienen“ weisen in ihrer Spielbiografie bereits Erfahrungen mit Leverkusen auf.

Turbine Potsdam lag derzeit auf Platz 3, ein Pünktchen hinter Bayern München. Das Ziel war also klar vordefiniert - und los ging's.

### **L wie Leverkusen, L wie Leidenschaft**



Gina Chmielinski beackterte das Mittelfeld  
(Foto: sas)



Tory weiß, was sie will (Foto: sas)

Leverkusen zeigte sich spielfreudig, kampfeslustig und motiviert. Die Spielerinnen mit der Zahl 112.531 fielen mit ihrem Spieleifer besonders auf, jedenfalls den Fans im Block D – der „Kartengeberin“ eher weniger. Lena Uebach (11) Ivana Rudelic (25), Elisabeth Mayr (31) legten eine enorme Leidenschaft an den Tag. Das gesamte Leverkusener Team stellte sich nicht hinten rein, sondern trieb insbesondere in der ersten Halbzeit ein Spiel nach vorn. Trotzdem gelang Lena Petermann in der 17. Minute nach einem Eckball über mehrere Stationen ihr Einstandstor im Karli – Zeit wurde es auch.



Rudelic und Sieger (Foto: sas)

Respekteinflößend wirkte auch der Name der Leverkusener Torwartfrau *Laura Sieger*. Manchmal ist der Name Programm, manchmal aber auch mehr Schein als Sein. In Potsdam galt weder die eine noch die andere Auslegung. Laura Sieger tötete die eine oder andere Superchance der Potsdamerinnen, aber und griff auch einmal gravierend daneben. Bei dem 2:0 für Potsdam müsste man eigentlich von einem Eigentor der „sieglosen“ Torwartfrau sprechen. Eine Flanke von Anna Gasper senkte sich nebelumworben immer tiefer und wurde zuerst von der der Torwartfrau abgefangen, doch dann rutschte ihr der Ball irgendwie aus den Händen und küsste die Torlinie.

## Verabschiedung von Lidija Kulis





Verabschiedung von Lidija Kulis durch den Fanclub (Foto: peti)



Der Verein überreicht ein gerahmtes Trikot (Foto: bego)

In der Halbzeitpause galt es, für Glühweinnachschub zu sorgen, denn es war wirklich kalt im Karli. Das Herz wärmte die Entdeckung, dass die Ex-Turbine Isi Kerschowski im Karli umherlief (derzeit verletzt bei Leverkusen spielend). Auch Lidija Kulis hatte ihren Besuch in der alten Heimat angekündigt. Das nutzte der Fanclub und der Verein, ihr nachträglich ein Abschiedsgeschenk zu überreichen, denn der Wechsel im Sommer nach Glasgow war allzu plötzlich geschehen. Die Fans überreichten der strahlenden Lidija einen blau-weißen Blumenstrauß und eine XXL-Fotocollage, der Verein ein eingerahmtes Spieltrikot.

## Die Grille



Lena Petermann bezwingt drei Spielerinnen  
(Foto: sas)

Und mit dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit ertönte nicht nur die Pfeife der Schiedsrichterin, sondern auch das „Zirpen einer Grille“. So etwas wie ein Rauchmelder meinte dreißig Minuten lang in schrillend hohen Tönen zu vermelden, dass Feli Rauch weiterhin auf dem Platz stand. Der „grillige Ton“ nervte, aber es fand sich nur schleppend eine ahnungsvolle Person, die dieses Signal endlich abstellen konnte.

Das Spiel in der zweiten Halbzeit ähnelte dem der ersten Halbzeit, auch wenn die Kraft und der Einsatzwille von Leverkusen etwas nachließen. Laura Prasnikar gelang ein wunderschöner Heber, sodass dass 3:0 für Potsdam auch den Endstand bedeutete.

Sarah Zadrazil wurde zur Spielerin des Tages gekürt. Es gab auch einige andere Spielerinnen, die ihre Sache gut machten, z.B. Rieke Dieckmann, Vanessa Fischer, Jojo Elsig, Gina Chmielinski, Lena Petermann.

## Resümee und Ausblick



Spiegelgleiche Denkerpose (Foto: sas)

Kein sagenhaftes Spiel, aber ein akzeptables und vor allen Dingen ein Sieg. Der dritte Tabellenplatz wurde somit verteidigt und der Blick auf das Spitzenspiel am Mittwoch, dem 05.12.2018, 19.00 Uhr, im Karli gewinnt an kribbeliger Spannung.

Vorher geht es am kommenden Sonntag wieder mal nach Duisburg, wo man vor zwei Wochen im DFB-Pokal deutlich gewann und ins Viertelfinale einzog. Um 5.45 Uhr wird sich der Fanbus ab Potsdam auf den Weg machen.

*Text: Susanne Lepke*

*Fotos: Saskia Nafe (sas), Peter Tietze (peti), Bernd Gewohn (bego)*



Klare Schiri-Ansage (Foto: sas)

---

## **EIN GANZ BESONDERER TAG - JUBILÄEN EN GROS DFB-POKAL MSV DUISBURG GEGEN 1. FFC TURBINE POTSDAM**

*Spielbericht zum DFB-Pokal-Spiel MSV Duisburg gegen Turbine Potsdam 17.11.2018*

Der 17.11.2018 sollte ein ganz besonderer Tag werden.

Es standen an: - das Achtelfinal-Spiel des DFB-Pokals - MSV Duisburg gegen 1.FFC Turbine Potsdam

- der 65. Geburtstag unseres FanBus-Koordinators Hartmut

- der 70. Geburtstag unserer Fan(in) Ingrid und
- die 125. Fanbus-Fahrt.

Los ging es um 06.00 Uhr, leider ohne das Geburtstags(kind) Ingrid. Sie hätte schlecht ihre vielen Geburtstagsgäste in den Bus einladen können.

Aber Hartmut kam aus dem Danke-Sagen für die zahlreichen Glückwünsche gar nicht mehr heraus. Auch offiziell hatten wir uns etwas einfallen lassen. Marina bastelte für Hartmut eine Foto-Collage,

die für ihn mit vielen Erinnerungen verbunden war. Er hatte die Spiele, die Siege, die Jubel, die Ehrungen, die Übergabe der Pokale und Meisterschalen selbst miterlebt.

Dieses Bild wird einen würdigen Platz in seiner Wohnung erhalten.



Hartmuts Geburtstagsgeschenk von den Turbinefans (gebastelt von Marina - Foto bea

Da wir schlecht eine Geburtstagstorte unter 40 Fans aufteilen konnten, bestellte Peter drei Torten, die dann bei der ersten Rast bei eisigen Temperaturen ( 0°C und eventuell etwas darunter) verspeist wurden.

Aus den lieben Zeilen der Geburtstagskarte möchte ich nur eine Passage herausnehmen, die den Dank der Fans besonders ausdrückt:

„Du bist für uns ein hervorragender Organisator, Informationsbüro, Buchhalter und Statistiker, Reiseleiter und Auskunftsstelle, Steward und Kellner, Psychologe und Therapeut.“ „Vielen lieben Dank lieber Hartmut, und Dank auch an Deine Familie.“

Das dies die 125. Fanbusfahrt war, ging leider etwas unter. Aber wir werden bestimmt noch viele Fahrten gemeinsam unternehmen, und dann uns auch weder etwas einfallen lassen.

Fast pünktlich erreichten wir Duisburg, 1 km vor dem Stadion – ein Unfall. der Verkehr wurde umgeleitet, a-la Rom – Paris – Erkner. Wir hofften bloß, dass die Turbinen , so wie in Bremen, nicht wieder im Stau standen.

Diesmal war alles Bestens. Die Sonne schien, großes Wiedersehen mit Familie Jarmer (diesmal vollzählig), Mandy konnte ihr Tochter Emilia wieder in Empfang nehmen (Saskia betreute die „Große“ von der letzten Rast bis ins Stadion im Bus), unverhofftes Treffen mit

Heike und ihrem Vater (Heike haben wir beim 1:2- Champions League- Spiel in Lyon kennengelernt).

Auf der Gegengeraden war es durch die Sonne temperaturmäßig ganz angenehm. Selbst Hans-Jürgen, der eine VIP-Karte hatte, kam zu uns auf die Sonnenseite, da es auf der Tribüne im Schatten empfindlich kühl war.

Wir waren nur zwei Trommler, aber die Ratschen, Tröten, Klatschpappen und Händeklatscher unterstützten uns nach Kräften, um unsere Turbinen anzufeuern.

Svenja und Lisa waren nicht mit in Duisburg, (Beide verletzungsbedingt)

Das Spiel begann, wie immer rasant. Schon in der 4. Minute entschied die Schiedsrichterin nach einem Foul an Sarah auf Elfmeter. Feli, diesmal wieder Kapitänin, durfte schießen. Und sie schoß ...nicht ins rechte untere Eck, sondern in die linke Ecke. Man staune!!!!

Die frühe Führung gab den Turbinen natürlich Auftrieb. Das 2. Tor machte Anna, die eine Unsicherheit der Duisburger Torfrau ausnutzte, und im Nachschuss den Ball im Tor versenkte. Kurz vorher hatten die Turbinen Glück, dass Duisburg nur einen Lattenknaller zustande brachte. Chancen gab es wie immer zuhauf. Das 0:3 erzielte Jojo, weil sie nach Zuspiel von Amanda den

Ball ins Tor schob. Leider holte sie sich in der 73. Minute erst eine gelbe Karte für ein (angebliches) Foulspiel ab, war aber mit der Entscheidung der Schiedsrichterin nicht einverstanden, und sah gelb-rot. Damit fällt sie im März 2019 im Viertelfinale aus.

Die Duisburgerinnen hatten noch einen spiele-kosmetischen Ehrentreffer durch Kathleen Radtke (ehemalige Turbine). Der Sieg der Turbinen war eigentlich zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Wir sahen ein Spiel, das diesmal nicht auf Svenja ausgerichtet war. Die Mädels spielten befreiter, nutzen auch mal selbst die Chance zum Distanzschuss. Der Sieg der Turbinen war eigentlich zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

**TURBINE STEHT IM VIERTELFINALE !!!**

Nach dem Spiel gab es als besonderes Schmankerl für Hartmut noch einen Fototermin mit den Mädels. Von diesem erfuhr er erst als die Turbinen sich positionierten, und ihn hinzubaten.

Und noch ein Novum: Bimbo erkor Sarah zur überzeugendsten Spielerin dieses Spiel aus, und überraschte sie mit einem Schokoladen-Fussball-Pokal.



(Frau)schaft mit Geburtstags(Kind)/Mann - Foto sas

Kurz vor Mitternacht, konnten sich in Michendorf die beiden Geburtstagskinder noch persönlich zum Geburtstag gratulieren. Ingrid kam mit ihren Gästen noch kurz auf eine Stippvisite zur Bushaltestelle.

Hartmut hat sich bei uns, stellvertretend für alle Fans, noch einmal ganz herzlich bedankt, für den schönen Tag, den wir ihn haben erleben lassen.

So kann es weitergehen. Am 25.11.2018 sind wir wieder im Karli mit dabei, wenn die Turbinen gegen Leverkusen spielen. .

**Hier sei auch noch einmal an die diesjährige Mitgliederversammlung des Fanclubs „Turbinfans“ e.V. um 16.30 Uhr (im Anschluss nach dem Spiel) bei Hiemke erinnert.**

**Auch Gäste sind herzlich willkommen.**



eine der drei Geburtstagstorten -Foto bea

Text: Beatrice Martens

Foto: Saskia Nafe (sas), Beatrice Martens (bea), Jan Kuppert

---

**NICHT VERGESSEN:**  
**MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES**  
**FANCLUBS „TURBINEFANS“ e.V.**

Einladung zur

**Mitgliederversammlung des Fanclubs  
„Turbinefans“ e.V.**

am: 25.11.2018, um 16.30 Uhr (Einlass ab 16.00 Uhr)

im: Restaurant Hiemke, Karl-Gruhl-Str. 55, Potsdam-Babelsberg

Tagesordnung:

- Berichte des Vorstandes
- Diskussion
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl des neuen Vorstandes
- 10-jähriges Bestehen des Fanclubs

Auch Nicht- Mitglieder sind herzlich eingeladen, als Gäste daran teilzunehmen.

Der Fanclub-Vorstand  
Oktober 2018

---

# Von sonne, regen, einer torflut und kleinen herbstmeistern

D-Juniorinnen-Landesklasse: Turbine Potsdam - SG Sieversdorf 30:0  
sowie E-Juniorinnen-Kreisliga: Ludwigsfelder FC - Turbine Potsdam 0:7

11.11.2018 von Micha

Das „Wettergerücht“ verhiess nichts Gutes und ich hoffte inständig, daß es nicht gerade während der Spiele regnete, damit ich Fotos machen konnte sowie meine Aufzeichnungen (wie schon passiert) nicht nass werden und sich in ihre Bestandteile zerlegen. Nun gut, zumindest dieser Wunsch ging in Erfüllung. Ansonsten sollten wir uns nicht über den Regen (während des Aufwärmens der Teams) beschweren. Wie oft haben wir in diesem Jahr um Regen gebettelt ? Aber Wetter hin, Wetter her ! Was ich heute in der Waldstadt erlebte, waren ....

TORE ! TORE ! TORE !

Am Vortag hatten unsere D-Mädels den Jungs von Grün-Weiß Brieselang mit einem 9:1-Sieg das Wochenende versaut und dem Bibi - und - Tina-Lied „Mädchen gegen Jungs“ neue Nahrung geliefert. So fuhr ich frohgelaunt zum Spiel und wurde nicht enttäuscht. Zu Gast war heute die SG Sieversdorf. Deren Trainer erzählte mir, um 5.45 Uhr aufgestanden zu sein. Von Potsdam aus liegt Sieversdorf noch 'ne Ecke hinter Neustadt/Dosse. Da ist man ewig unterwegs. Und dann diese Packung (0:30)! Was soll ich nun darüber schreiben? Da bleibt eigentlich nur die Statistik, sonst artet es in einen Roman aus. Unsere Turbinen spielten wie aus einem Guss. Jedwede Art, Tore zu erzielen, war heute vertreten: Flankenläufe, Doppelpässe, Soli's und, und, und. So lagen unsere Grashüpfer bereits nach den ersten 30 Minuten mit 14:0 in Front. Die Gäste taten mir leid, waren sie doch hoffnungslos unterlegen. Sie hatten leider auch keine Wechselspielerin dabei.



Jojo hat freie Bahn





Elli (verdeckt) hat getroffen,  
Jolien (14) braucht nicht eingreifen



Jolien (14) haut drauf



Julia spielt die Abwehr aus

Da unsere Turbinegirls nicht abschalteten, wurde die zweite Halbzeit eine Kopie der Ersten. Einzelaktionen, tolle Pässe und Zusammenspiele, Aufmerksamkeit bei Abstößen und zweiten Bällen – Alles war vertreten. Selbst Keeperin Celine versuchte es mit einem Freistoß. Die Turbinen spielten wie im Rausch. Da verwundert es, daß von unseren Feldspielerinnen Lucy und Pauli ohne Tor blieben. Aber selbst in solch einem Spiel muss ja jemand hinten absichern. Kaum zu glauben, daß es trotzdem noch etliche Pfostenknaller und ungenutzte Gelegenheiten gab. So endete dieses Spiel mit 30:0! Frank aus Hamburg rechnete aus, daß unsere Mädels 1:40 Minuten pro Tor brauchten. Dies erklärt auch, warum es mir kaum vernünftig möglich war, gleichzeitig Fotos und Notizen zu machen. Hoffentlich verlieren unsere Mädels nicht im nächsten Spiel die Bodenhaftung. Abgesehen davon, daß Jojo und Jolien mit einem Hattrick glänzen konnten, verteilen sich die Tore wie folgt: Fritzi 6, Jojo 5, Jolien und Mille je 4, Magda und Julia je 3, Lu 1 sowie Elli und Aimie je 2.



...Ball zu Mille und Schuß



Der Ball im Rücken des Gegners



Lucy zieht ab

Jetzt kann man darüber debattieren, ob solch ein Ergebnis sein muss. Sollte man auch, aber dabei auch ein paar Dinge beachten: es ist ja nicht so, daß unsere Waldstadt-Teams ständig nur von Kantersieg zu Kantersieg eilen. Auch sie haben solch bittere Niederlagen erlebt. Ich war bzw. bin oft genug zugegen und weiß nur zu gut, wie sich die Sieverdorfer Mädels und ihr Anhang fühlten. Da tun Einem die Gegnerinnen ehrlich leid. Erst Recht, wenn sie zwei Stunden durch die Pampa fahren und dann solch eine Packung bekommen. Aber andererseits wollen unsere Mädels am Wochenende nur das umsetzen, Was sie sich unter der Woche im Training erarbeitet haben. Da kann man schlecht zur Halbzeit sagen „Mädels, hört auf zu spielen!“. Dann würden sie das auch im nächsten Spiel tun und bitter auf die Nase fallen. Stattdessen nahm Trainerin Bettina Stoof in beiden Halbzeiten Spielerinnen zusätzlich vom Feld, um den Gästen eine kleine Chance zu lassen. Es gibt auch Trainerinnen und Trainer, die sich dann taktische Kniffe einfallen lassen und ihre Mädels (oder Jungs) müssen dann auch in solchen Spielen kreative Lösungen finden. Aber leider tun das nicht alle Trainer. Und wenn dann am Saisonende zwei Tore fehlen (Alles schon passiert) - ich möchte dann nicht als Trainer vor's Team treten müssen, wenn ich es vorher gebremst habe!

So habe ich einerseits 'ne Menge Mitgefühl mit der SG Sieversdorf empfunden, mich aber andererseits an einem perfekten Spiel unserer Mädels erfreut. Schließlich weiß ich, wieviel jahrelanges Training dahinter steckt. Und so erwiesen sich heute als „nimmersatt“ und stillten ihren Torhunger: Celine Bunde (TW), Luisa „Lu“ v. Bülow, Aimie Appel, Paulina „Pauli“ Grüne, Ellena „Elli“ Frieden, Friederike „Fritzi“ Knabe, Milaine „Mille“ Schewitzka, Johanna „Jojo“ Thobe (SF), Magda & Julia Sawika, Jolien Franneck sowie Lucy Thiermann.



„Turbine Nimmersatt“

h.v.l.: Lu, Jojo, Fritzi, Mille, Aimie, Lucy, Julia

v.v.l.: Pauli, Jolien, Celine, Elli, Magda

Nach dem Spiel fuhr ich gemeinsam mit E1-Trainer Patrick Mackaus schnurstracks nach Ludwigsfelde zum Spiel seiner Mädels gegen den dortigen Ludwigsfelder FC. Für Patrick eine Reise in die Vergangenheit, war er doch einst Trainer beim LFC und hatte auch Gina Chmielinski in seiner Obhut. Nach dem Spiel waren seine kleinen E1-Turbinchen .....

### UNSERE KLEINEN HERBSTMEISTER

Vor Ort unterhielt ich mich mit dem Einen oder Anderen. Dabei ging es oft um ein Thema: so erzählte mir z.B. der Co-Trainer des LFC: „er ist seit vier Jahren dabei und hätte sich nie vorstellen können, daß seine LFC-Mädels mal gegen Turbine das Spitzenspiel bestreiten“. Ja, es war tatsächlich das Spiel „Zweiter gegen Tabellenführer“. Wenn man bedenkt, wie schwer es LFC-Mädchenteams in der Vergangenheit hatten, freut man sich irgendwie mit. Das galt natürlich auch für Patrick. Aber unsere Mädels traten ja nicht nur als Tabellenführer an, sondern als Titelverteidiger! So hatten sie im Vorjahr das Double gewonnen.



Patrick schwört seine Mädels ein

Wie in der Waldstadt ließ das Wetter auch hier beim Aufwärmen beide Teams im Regen stehen. Aber zum Anstoß war's vorbei und später kam sogar Clärchen raus, um sich an unseren Grashüpfern zu erfreuen. Leider musste unsere E1 auf den „kleinen Pitbull“ Leni Niemann verzichten. Sie hatte sich am Vortag beim 6:1-Sieg in Falkensee am Fuß verletzt. Sie versuchte es beim Aufwärmen, aber es brachte Nichts. Man muß es ja nicht verschlimmern. Natürlich konnte man in ihrem Gesicht ihren Gemütszustand ablesen. So drückte sie ihrem Team die Daumen und beschäftigte sich mit der Statistik. Apropos Statistik: Patrick lässt seine Wechselspielerinnen während des Spiels Statistik nach von ihm vorgegebenen Punkten führen. Das hatte z.B. auch was für seine Halbzeitansprache gebracht. Außerdem schauen unsere Mädels so genauer hin und lernen dazu.

Mit dem Anpfiff waren unsere Grashüpfer bemüht, durch hohen Ballbesitz die Spielkontrolle zu erlangen. Das gelang auch, zumal Lara, Piri und Henni hinten durchgehend Nichts anbrennen ließen und so gefährliche Situationen für Sophia im Turbinetor vermieden. So bauten unsere Mädels Druck

auf. In der 4. Minute „schlich“ sich Piri nach vorn, nahm einen langen Ball auf und schoß – da fehlten nur die berühmten Zentimeter. Natürlich wollte der LFC beweisen, warum er auf Platz 2 steht. Sie versuchten es immer wieder, aber (wie bereits erwähnt) unsere Hintermannschaft ließ sie nicht in vernünftige Schußpositionen kommen. Aus solch einem abgewehrten Angriff entwickelte sich in der 6. Minute ein Konter unserer Mädels. Der Ball kam zur mittig stehenden Nele und die begann ihre Beweisführung, daß sie heute nicht nur einen kräftigen Schluck aus der Zielwasserpulle nahm. Nein, sie trank sie leer! – 1:0 aus Turbinesicht. Es war schön anzusehen: wenn der Ball hinten erobert wurde, ging sofort nach vorn die Post ab. So entwickelte sich auch das 2:0 in der 12. Minute: Emma trieb den Ball schön über links nach vorn. Zentral lief sich Nele frei, bekam den Ball und traf – 2:0. Aber natürlich gelang nicht Alles: Piri setzte von hinten zu einem starken Solo an und scheiterte erst an der Keeperin (16.). Schade! Dafür narrete Nele eine Minute später die gesamte Ludwigsfelder Hintermannschaft und erhöhte auf 3:0. Trotz des Rückstandes gaben die kleinen Gastgeberinnen nicht auf und so war es ein schön anzusehendes Spiel. Nach 24 Minuten leistete sich der LFC einen Stockfehler in der Defensive. Nele schaltete am schnellsten und ging drauf – 4:0. Inzwischen kam ja auch Clärchen raus und freute sich genauso wie unser Einer. So endeten die ersten 25 Minuten mit einem komfortablen 4:0-Vorsprung für unsere Turbinchen. In dieser Altersklasse weiß man ja nie. Aber so wie unsere Mädels hier auftraten, hatte ich nicht das Gefühl, daß da noch was anbrennt.



Emma flankt scharf nach innen



Emma mit fliegenden Haaren,  
aber leider einen Schritt zu spät



Jubel: Nele hat wieder getroffen



Henni „hypnotisiert“ Ball und Gegnerin



Pausebrause -  
und über die Turbinchen lacht die Sonne

Mit dem Wiederanpfeiff setzten unsere kleinen Turbinchen ihr Spiel fort. Sie bauten wieder Druck auf und kamen so zu diversen Chancen. Erneut startete Piri ein Solo und erneut war bei der LFC-Keeperin Endstation (27.). Der sofortige Gegenzug des LFC endete bei Sophia. Wie immer war sie da, wenn sie gebraucht wurde. Das schönste Tor fiel in der 32. Minute durch - (3x dürft ihr raten) richtig: Nele! Die LFC-Abwehr bekam den Ball nicht weg, setzte einen herrlichen halbhoch geschossenen Seitfallzieher an, der ins lange Eck zischte - 5:0. Aber es ging auch anders: Phine bediente in der 36. mit einem 1A-Zuspiel Emma, die mit einem geilen Schuß ins lange Eck auf 6:0 erhöhte. Man sah es deutlich: die Mädels wussten, daß es ein wichtiges Spiel war. Und je höher sie führten, um so sicherer wurden sie in ihren Aktionen. So trauten sie sich auch mal Was: eine Ecke in der 43. Minute schickte unser „laufender Meter“ Nina mit einem hohen, seitlichen Bogen an den langen Pfosten! Aber die LFC-Girls steckten zu keinem Zeitpunkt auf und so kam es in der 45. Minute wieder auf Sophia an, die im richtigen Moment rauskam. Auch unsere Mädels waren noch nicht satt: nach einem präzisen Zuspiel durch Nina erhöhte Nele auf 7:0 und machte damit ihr halbes Dutzend voll (49.). In der Schlußminute versuchte es Piri erneut mit einem Solo, aber leider war wieder bei der Keeperin Endstation. Piri konnte einem Leid tun. Vielleicht hätte Nele ein bisschen Zielwasser für Piri übrig lassen sollen (grins). Aber so gewannen unsere Grashüpfer dieses Spiel mit 7:0 und sicherten sich damit die Herbstmeisterschaft.



Hoch gewinnt: Ella + Alina (10)



Lara trickst die Gegnerin aus

Unter der Obhut von Trainer Patrick Mackaus knüpfen unsere E1-Mädels an ihre erfolgreiche Vorsaison an. Sicher, für die Herbstmeisterschaft kann man sich im Prinzip nix kaufen, aber es ist eine deutliche Ansage an die anderen Teams und bringt Selbstvertrauen. Heute bekam ich auch das erste Mal so richtig mit, wie Patrick und das Team zusammenarbeiten. Er erreicht die Mädels - sie verstehen ihn und so ist dann auch im Spiel so etwas wie die Handschrift des Trainers zu erkennen. Was sicher auch zum Erfolg beiträgt: sonst sind z.B. Nina, Piri und „aus der Entfernung“ auch mal Henni immer für Tore gut. Heute waren es eben Nele und Emma. Wie bei den Großen macht es so das Team schwer auszurechnen. Also gilt unser Glückwunsch nicht nur Trainer Patrick Mackaus, sondern auch unseren kleinen Turbineladies: Sophia v. Bülow (TW), Emma Schudek, Nicky Rohloff, Henriette „Henni“ Knabe (SF), Josephine „Phine“ Schmich, Ella v. Bremen, Piroshka „Piri“ Wolff, Alina Staake, Nina Thoma, Nele Riesler, Lara Köcer und natürlich auch Leni „kleiner Pitbull“ Niemann. Natürlich darf man dabei nicht Lucie Bulir vergessen, die sich vor Wochenfrist von der Mannschaft verabschiedete, weil sie mit ihrer Familie den Wohnort wechselt und es zeitlich einfach nicht mehr hin bekommt.



Unsere kleinen Herbstmeister:

h.v.l.: Nina, Piri, Ella, Leni, Henni, Patrick  
 sitzend/hockend v.l.: Nele, Nicky, Lara,  
 Sophia, Emma, Alina, Phine

---

## Sieben auf einen Streich



*Spielbericht zum AFBL-Spiel Borussia Mönchengladbach gegen Turbine Potsdam am 04.11.2018*

Bevor es in dieser Saison zur erneuten Unterbrechung wegen Länderspielpause und DFB-Pokal-Runde - mit sich anschließender englischer Woche Nr.2 kommen sollte - lud der Fanbus zu einem kleinen Sonntagsausflug nach Mönchengladbach ein. Da der Spielbeginn auf 11.00 Uhr festgesetzt war, öffnete der Fanbus bereits um 2.00 Uhr seine Türen und saugte den blauen Inhalt genussvoll in sich auf. Und wenn jetzt ein Leser oder Leserin ein Bild vor Augen hat, dass sich der Bus schlafend die Autobahn entlang schunkelte, der oder die irrt sich. Partyalarm! Nichts mit schlafen - sondern hoch die Tassen! Schlafen war in der Zeitspanne von 2.00 - 5.00 Uhr morgens völlig überbewertet. Um diese Frühmorgenzeit werden Sprüche geklopft, Witze gerissen, zugeprostet - und die gute Laune schwappt auf die leere Autobahn.



v.l.n.r. Franz und Ilse Pateley (links); Marlis, Ingrid (sule)

An Bord nahm zum letzten Mal das Ehepaar Pateley Platz, beide straff auf die „90“ zugehen und sich mit einer Busrunde von der Fanbusgemeinde verabschiedeten. Großen Respekt für ihr agiles, langjähriges Mitreisen und auf ein häufiges Wiedersehen im Karli!

Mönchengladbach empfing die Turbine-Fans überpünktlich, megaentspannt und freundlich. Die Ordner begrüßten jeden einzelnen Fan mit einem Lächeln und winkten die Gäste am Kassenhäuschen vorbei, denn es galt ein freier Eintritt! Es durfte an allen Orten und Ecken

getrommelt und mit Kuschtieren geschmust werden, es gab keine Revierkämpfe beim Aufhängen von Fanclub-Banner, Fahnen und Blockfahne. Es herrschte ein gelassene Atmosphäre, dass der bayerischen Stadion-Security ein Betriebsausflug nach Mönchengladbach zwecks Horizonterweiterung zu empfehlen ist.

Und im Gegensatz zu Bremen gab es hier als „Schmankerl“ auch noch ein Morgenlicht: Das Flutlicht war angeschaltet und strahlte während der zweiten Halbzeit mit der Sonne um die Wette. Und es hielt durch:-)



Große Eskortekids (sas)

Kein Dunkeltuten, sondern einen lichterhellenden Start der Torbienen beobachteten die 320 Zuschauer\_innen. Die Einlaufkids waren fast genauso groß wie die Turbinen, sodass die Mädels zwischendurch und nicht darüber hinweg sehen mussten, um den Blickkontakt zu ihrem Fanblock zu wahren. Das sah ungewohnt lustig aus. Und die Turbine-Fans machten dieses Spiel zum Heimspiel. Der Telekom-Reporter der Fernsehübertragung erzählte von kaum etwas anderem als von der tollen Stimmungsmache der Turbine-Fans.

Die Fans kämpften während des Spielverlaufs mit Verkrampfungen der Halsmuskulatur, denn man schaute in der 1. Halbzeit nur nach rechts, in der zweiten Halbzeit nur nach links. Es entpuppte sich eine einseitige Partie - mit insgesamt 12 Ecken für Potsdam. Die Borussinnen stellten sich hinten rein und Potsdam startete einen Angriff nach dem anderen in Richtung Mauer. So reihte sich zwischen 80 und 123,5%ige Torchance nach Torchance aneinander, ab und zu traf man mal den Pfosten, mal die Latte. Es gab Zeiten, dass die Torbienen kein Rezept im Umgang mit solch einem Blockade-Spiel vorliegen hatten. Aber das ist Turbine-Geschichte, denn es entfaltete sich ein unterhaltsames und unaufgeregtes Spiel. Nur für Dexy nicht, der x-mal nicht fassen konnte, wie „so viele Geschenke“ vergeben wurden. Na, ist denn schon Weihnachten?!





Torjubel (sas)

Am Ende gab es eine reiche Bescherung, denn Anna Gasper (12'), Sarah Zadrazil (18'), Rieke Dieckmann (38') und die Hattrick-Dame Lena Petermann (47', 73', 82') wickelten die „Geschenke“ aus und machten Tore. Dexy zeigte sich dezent zufrieden. Svenja Huth, die wiederum den grünen Acker überall beackerte, erwirkte in der 90. Minute einen Elfmeter, den Feli Rauch diesmal souverän verwandelte.

Also sieben auf einen Streich in Mönchengladbach - wichtig für die Tordifferenz und ein hübscher Sieg hinsichtlich der Tabellenplatzpflege. Gut zwei Stunden lang konnte man sich an dem zweiten Tabellenplatz, also an der CL-Qualifikation für Turbine Potsdam schöngucken, bevor dann der Anpfiff der Begegnung Bayern München gegen den SC Sand ertönte. Und an dieser Stelle erfuhr die Fanbus-Rückfahrt ein weiteres Highlight, als das Unentschieden mit schallendem Applaus honoriert wurde. Ein winziges Pünktchen trennt nun Turbine vom 2. Tabellenplatz - das sieht schon mal gut aus, auch wenn man laut Rudi nicht auf die Tabelle schauen soll.

Nun nimmt die DFB-Terminplanung erstmal den Drive aus dem guten Lauf der Turbinen. Am 17. November geht es dann nach Duisburg zum DFB-Pokal-Spiel und am 25.11. wird Leverkusen im Karli begrüßt.

Bis dahin allen eine gute Zeit!



Fans am Start (sule)

*Text: Susanne Lepke*

*Fotos: Saskia Nafe (sas), Susanne Lepke (sule) und Peter Tietze (peti), Manfred Heyne*

---

## **BREMEN UNPLUGGED (ohne Strom) - SV WERDER BREMEN GEGEN 1.FFC TURBINE POTSDAM**



Spielbericht zur AFBL-Begegnung: SV Werder Bremen gegen 1. FFC Turbine Potsdam am 24.10.2018

Erste englische Woche in dieser Spielzeit – das hieß für die Turbinen am Mittwoch in Bremen gegen den SV Werder Bremen anzutreten.

Für die Fans ging es zu ungewohnter Tageszeit um 11.15 Uhr ab dem Hauptbahnhof Potsdam los.



die Drei vom Fischbrötchen-Stand - (bea)

Sonst wird im Bus gefrühstückt, heute gab es für Fischesser einen Leckerbissen zum Mittag: Rollmöpfe gesponsort von Micha Müller, der Fischer ist, Peter brachte Brötchen mit, Manu das Gesunde, den Salat.

Da Hartmut mit den Busfahrern genügend Zeit eingeplant hatte, war der Bus schon ca. 2 Stunden an der Stadtgrenze von Bremen. Dann brauchten wir aber für die Strecke von 2 km über eine halbe Stunde. Es war Rush Hour in Bremen.

Im Vorfeld gab es ein Schreiben des SV Werder Bremen zu sicherheitsrelevanten Regelungen. „Da ihr Verein erfreulicherweise im bundesweiten Vergleich der AFBL eine vergleichsweise hohe Anzahl an mitreisenden Fans aufweist“ ....“ist im Stadion Platz 11 Folgendes zu beachten“.  
„Jegliche Gästefans, welche mit Fahnen, Fahnenmaterial oder ähnlichem anreisen (insbesondere Trommeln) müssen zwangsläufig ein Stehplatzticket erwerben. Ein Zutritt zur Sitzplatztribüne wird durch den Sicherheits- und Ordnungsdienst nicht gewährt, da gerade die Medien in ihrer Arbeit sehr eingeschränkt werden“.

Dass Trommeln laut sind, wissen ja alle, aber Fahnen ????. Na gut, für uns hieß es: entweder trommeln im Stehplatzbereich, oder wir sitzen und dürfen keinen Lärm machen.

### **Aber ist Singen eigentlich Lärm?**

Wir entschieden uns für Variante 2 - lautstarker Gesang mit Klatschpappenunterstützung. Übrigens: Frank meldete seine Fahnen an, durfte sie im Sitzplatzbereich anbringen, und...Torbinchen wurde zwar auch abgetastet, aber sie durfte ohne Schwierigkeiten, ohne Anmeldung ins Stadion.

Um halb acht kamen die Bremerinnen zum Aufwärmen aufs Feld, von den Turbinen weit und breit nichts zu sehen.

Die Info, dass der Mannschaftsbus im Feierabendverkehr steckte, verwunderte uns nicht. Wir waren auch vorher drin.

Nach relativ kurzer Aufwärmzeit piff Fr. Westerhoff ca. 15 Minuten Verspätung das Spiel an.

Die Turbinen begannen wieder frisch und flott, waren die spielbestimmende Mannschaft, hatten einige Torchancen, aber wie das immer so ist ...



nur der Mond scheint - (bea)

Nach 27 Minuten ging plötzlich das Flutlicht aus, es wurde dunkel, die Flutlichter verglimmten langsam.

So etwas hat wohl noch nicht Jeder gesehen und erlebt.

Der Mond schien hell, die Mädels standen noch auf dem Rasen rum, die Zuschauer versuchten mit den Handys etwas Licht ins Ganze zu bringen.

Als dann die Notlichter an den Masten angingen, wurden die Mädels in die Kabine geschickt.

Die Zeit in der Kabine hat den Turbinen gut getan. Sie kamen, als die Masten endlich wieder volles Licht gaben, voller Tatendrang auf den Rasen.

In der 39. Minute konnte die Bremer Torfrau den Ball nicht halten, Rieke Dieckmann stand richtig und schob nur noch

den Ball rein. Anna hatte in der Nachspielzeit der ersten Hälfte die Chance, und nutze sie. Mit dem 0:2 ging es wieder in die Kabine.

Auch in der zweiten Halbzeit ließen die Turbinen nichts anbrennen. Die Einwechslung von Lena Petermann zahlte

sich aus, sie schoss ihr erstes Tor in der Allianz-Frauen-Bundesliga. Lara komplettierte dann kurz vor Toresschluss

noch mit einem Distanzschuss das Ergebnis 0:4.

Für die Fans ging es um 22.00 Uhr in Richtung Heimat, endlich wieder ein Auswärtssieg.

..und wie schon an der Überschrift erkennbar: Die Fans können auch ohne Trommeln ihre Mädels anfeuern, und das Erlebnis , ein Abendspiel ohne Flutlicht hat man ja auch nicht alle Tage.

Nun müssen die Turbinen am Sonntag gegen Freiburg im Karli noch einmal alles geben, dann haben sie die englische Woche auch überstanden.

Text: Beatrice Martens

Foto: Saskia Nafe (sas), Beatrice Martens (bea)



die Drei vom Fischbrötchen-Stand - (bea)